

## **KALTENSTEIN Johann Samuel**

Konsistorialrat 1796 – 1805, Superintendent Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und Litorale 1797 – 1805

Geboren um 1762 in Danzig; gestorben am 24.6.1805 in Wien.

Über K.s Geburtsdatum und die ersten rund 24 Jahre seines Lebens konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden. Gemäß der von Johann Wächter 1805 gehaltenen Rede an seinem Sarg war seine Jugend traurig und freudlos.

K. war Kandidat der Theologie als ihn Johann Georg Fock (s.d.) im April 1787 als Nachfolger für den Weißbriacher Prediger Johann Georg Overbeck vorschlug. Seine von akademischen Lehrern ausgestellten Zeugnisse dokumentierten, dass er das nötige Wissen für dieses Amt erworben hatte. Nach der förmlichen Berufung zum Prediger der Kärntner Gemeinde legte K. am 13.8.1787 das Examen beim Konsistorium ab und wurde am 15.8.1787 von Johann Georg Fock und Stephanus Leschka (s.d.), damals böhmischer Superintendent, ordiniert.

1789 wurde K. von der evangelischen Gemeinde Arriach an Stelle des Seniors Johann Gottfried Gotthard zum Seelsorger berufen. Arriach und Umgebung waren ein Zentrum des Geheimprotestantismus. Nach Inkrafttreten des Toleranzpatentes entstand hier die erste Toleranzgemeinde Kärntens und nahm eine gewisse Vorrangstellung ein. Prekäre wirtschaftliche Verhältnisse, die sich infolge der Franzosenkriege weiter verschlechterten, sowie der Unmut über das Verbot der vertrauten Andachtsbücher von Schaitberger und Spangenberg, dazu der Versuch, neue Religionsbücher einzuführen, belasteten jedoch das Gemeindeleben

K. agierte einfühlsam und geduldig, aber auch streng, und die Gemeinde ließ sich trotz vieler Probleme und so manchem Unverständnis von ihm leiten.

Für die bedürftigsten Gemeindeglieder bemühte er sich um die Errichtung eines eigenen Armeninstitutes, blieb jedoch erfolglos,

Ein besonderes Anliegen war K. die Verbesserung des Religionsunterrichts, wie sein 1791 dem Konsistorium übermittelter „*Versuch einer authentischen Darstellung des gegenwärtigen mangelhaften Zustandes unseres Religions-Unterrichts der Jugend in den hiesigen prot. Gemeinen Augsburg. Confession nach dessen wahren Quellen nebst einigen Vorschlägen zur künftigen glücklichen Verbesserung desselben.*“ belegt. Diese mit Sachkenntnis sowie Urteilsvermögen verfasste Abhandlung hat die oberste Kirchenbehörde sehr positiv aufgenommen und es wurden einige seiner Anregungen umgesetzt. Seine Gedanken und Entwürfe zu einem Religionsbuch stellte er auf deren Ersuchen Johann Georg Fock zur Verfügung, da dieser bereits an einem neuen Religionsbuch arbeitete.

Focks 1793 erstmals erschienenenes Religionsbüchlein „*Anleitung zur gründlichen Erkenntniß der christlichen Religion zum Gebrauche in den Schulen der protestantischen Confessions-Verwandten in den k.k. Erblanden*“ konnte K. nach anfänglichen Schwierigkeiten in seiner Gemeinde einführen und hat es später auch in der Christenlehre für Erwachsene verwendet.

Bei den Kärntner Amtsbrüdern dürfte K. sehr beliebt gewesen sein, denn mit vielen blieb er über seine Amtstätigkeit in Arriach hinaus freundschaftlich verbunden. Doch seinem Schreiben an das Konsistorium vom 11.7.1796 ist zu entnehmen, dass er sich in der ländlichen Gemeinde nicht wohl fühlte und nach dem Stadtleben mit seinem kulturellen Angebot, geselligen Umgang sowie besserer medizinischer Versorgung sehnte.

Nachdem Johann Georg Fock 1796 sein Amt niedergelegt und Wien verlassen hatte, wurde K. am 1.7.1796 zum Zweiten Prediger der ev. Pfarrgemeinde A.C. Wien gewählt und auf Vorschlag des Konsistoriums mit ah. Entschl. vom 21.7.1796 zum Zweiten geistlichen Rat des Konsistoriums A.C. ernannt. Am 31.7.1796 hielt er die Abschiedspredigt in Arriach. Die Bestätigung in seinem neuen Amt erfolgte am 27.8.1796, den Eid als Konsistorialrat legte er am 27.9.1796 ab.

Die Nachfolge von Johann Georg Fock als Erster Prediger, Erster Konsistorialrat und Superintendent übernahm Joachim Susemihl, der von 1782 bis 1787 schwedischer Gesandtschaftsprediger in Wien gewesen war. Er starb jedoch bereits am 14.5.1797 und K. rückte am 26.9.1797 zum Ersten geistlichen Rat sowie Ersten Prediger in Wien auf (Vereidigung am 27.9.1797). Am 8.10.1797 wurde er auch zum Superintendenten der evangelischen Gemeinden in Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und dem Litorale (= österreichisches Küstenland) ernannt.

K.s Amtszeit in Wien fiel in eine durch die Franzosenkriege zunehmend schwieriger werdende Zeit. Er galt als dem Monarchen und dem Staat treu ergeben. Als Seelsorger bemühte er sich, zu beruhigen, zu stärken und zu trösten, war ein geschätzter Kanzelredner sowie ein beliebter Religionslehrer, hielt lehrreiche Vorträge und ist auch als Verfasser von Gelegenheitsschriften bekannt geworden. Dem Konsistorium war er ein durch sein Wissen, seine Tat- und Urteilskraft, Erfahrung und Rechtschaffenheit wertvolles Mitglied. Als Superintendent setzte er sich für Gemeindegründungen ein; seine Grundhaltung gegenüber den Pastoren und Gemeinden war geprägt von brüderlicher Liebe, Verständnis für menschliche Schwächen und Fehler, aber auch Mahnung zur Besserung.

Körperliche Gebrechen und andere gesundheitliche Probleme belasteten über eine längere Zeit seinen Alltag, trotzdem erledigte K. seine Amtspflichten mit Sorgfalt und Eifer (Bericht des Konsistoriums an die nö. Regierung vom 28. Juni/3. Juli 1805 - AEKÖ, Cons.A.C., Fasz XCVI, Nr. 136) bis er 24.6.1805 im 43. Lebensjahr an Wassersucht starb. Seine letzte Ruhe fand er auf dem Friedhof vor der Matzleinsdorfer Linie.

Nach K.s Ableben ergab sich für die Wiener Gemeinde die Notwendigkeit, für seine Witwe Johanna Christina geb. Dietmar (1752 – 1818) zu sorgen. Es wurde daher im Subskriptionswege die Gründung eines Prediger-Witwenfonds beschlossen und eine zu diesem Zweck veranstaltete Sammlung ergab ein Stammkapital von 8.000 fl.

**Bild:** <https://ekioe.topothek.at/?doc=1415886>

**Werke (Auswahl):** Elegie bey dem Tode Sr.K.H. der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Anne zu Klagenfurt. Nov. 1789. Klagenfurt 1790 ; Der gute Fürst Herzog Georg von Sachsen-Meiningen. Salzburg 1794 ; Ermunterung zum würdigen Gebeth für das Wohl des Vaterlandes in einer Predigt, welche am Trinitatis-Sonntage (als an dem allerhöchstverordneten Kriegsgebeth-Tage) in dem Bethhause der hiesigen Evangel. Kirchengemeine A.C. gehalten wurde / von Johann Samuel Kaltenstein (...), Wien 1799 ; Amtspredigt über Ebräer, XIII. v. 7. gehalten am zweyten Advent, als dem Sonntage nach dem Allerhöchst angeordneten Dankfeste wegen Erhöhung des durchlauchtigsten Erzhauses Oesterreich zu einem erblichen Kaiserthume, in dem Bethhause der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde A. C. von Johann Samuel Kaltenstein (...), Wien 1804.

**Quellen und Literatur (Auswahl):** Personal=Stand der zwey kaierl.königl. Consistorien Augsburg: und Helvetischer Confession in Wien, S. 15 (Digitalisat - <https://ekioe.topothek.at/?doc=1347286> Blatt 13) ; Verzeichnis der in den kaiserl.königl. deutschen Erblanden befindlichen Parochien und Pastoren der Augsburgischen Confession 1783. Geschlossen mit Ende 1835. S. 1 (Digitalisat <https://ekioe.topothek.at/?doc=1292873> Blatt 3), S. 41+47 (Digitalisat <https://ekioe.topothek.at/?doc=1292888> Blatt 9 + 12) ; Archiv der Evangelischen Kirche in Österreich, Akten des Konsistoriums A.C. (= AEKÖ, Cons.A.C.) 1787 – 1805 ; Archiv der Superintendentur Steiermark (AASt), 9. Schachtel, Alte Akten – Nachlass Sup. Kaltenstein 1802-1805 (siehe Herbert Rampler, Evangelische Pfarrer und Pfarrerrinnen der Steiermark seit dem Toleranzpatent. S.XX) ; Friedrich PREIDEL (Hrsg.), Die Evangelische Kirchengemeinde A.C. in Wien in ihrer geschichtlichen Entwicklung von 1781-1881, S. 47+52. Wien, 1881. (Digitalisat Wienbibliothek <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/content/pageview/2236756> ; Johann WÄCHTER, Rede am Sarge weil. Sr. Hochwürden des Herrn Johann Samuel Kaltenstein (...), gehalten am 26. Junius 1805 (...), Wien (...) 1805 ; Annalen der österreichischen Literatur, Intelligenzblatt März 1807, S. 124 (Digitalisat [https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=aol&datum=18070134&query=\(text:kaltenstein\)&ref=anno-search&seite=14](https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=aol&datum=18070134&query=(text:kaltenstein)&ref=anno-search&seite=14)).

Waltraud Stangl